CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

DIE NEUE CHARITÉ

WETTBEWERBLICHER DIALOG ZUR STÄDTEBAULICHEN GESAMTENTWICKLUNG CBF

CAMPUS BENJAMIN FRANKLIN

INHALT

1. Bauen für die Medizin von morgen — CBF in der neuen Charité S. 2

2. Klinik Ikone — CBF als Denkmal und Modellklinik mit Historie S. 10

3. Zeichen setzen — städtebauliche Gesamtentwicklung CBF S. 20

4. Menschen heilen, Klima schonen — Healing Campus S. 28

5. Informationen zur Aufgabenstellung S. 34

BAUEN FÜR DIE MEDIZIN VON MORGEN

Dem Campus Benjamin Franklin (CBF) kommt im Rahmen der strategischen Entwicklung zur Neuen Charité entscheidende Bedeutung zu. Als einzigartiges Ensemble einer Universitätsklinik mit hohem internationalen Stellenwert will die Charité ihr Spitzenniveau weiter ausbauen. Kern des ambitionierten Plans zur „Gesundheitsstadt Berlin 2030" ist die visionäre Weiterentwicklung der vier Campi des Gesamtklinikums.

Den Campus Benjamin Franklin wollen wir hierfür als eine Vision für die Neue Charité entwickeln – als Zeichen setzendes Universitätsklinikum für die zahlreichen Herausforderungen der Zukunft. Hierfür suchen wir nach konzeptionellen Ansätzen, die in herausragender Weise städtebauliche, freiraumplanerische, ökologische, architektonische und funktionelle Qualitäten verbinden. Wegbereitende architektonische Ansätze sollen das internationale Spitzenniveau der Charité in Forschung und Behandlung widerspiegeln und sich zugleich mit dem historischen Erbe, das von hoher baukultureller Bedeutung ist, konstruktiv auseinandersetzen.

Dafür möchten wir international renommierte Planungsteams gewinnen, um im Rahmen eines wettbewerblichen Dialogs mit der Neugestaltung des CBF konzeptionell wie ästhetisch Zeichen zu setzen.

WIR DENKEN GESUNDHEIT NEU!

WIR GESTALTEN BERLIN ALS MODELLREGION *F*ÜR EINE ZUKUN*F*TS*F*ÄHIGE GESUND-HEITSVERSORGUNG, IN DER ALLE DIMENSIONEN DES MENSCHEN IM BLICK SIND.

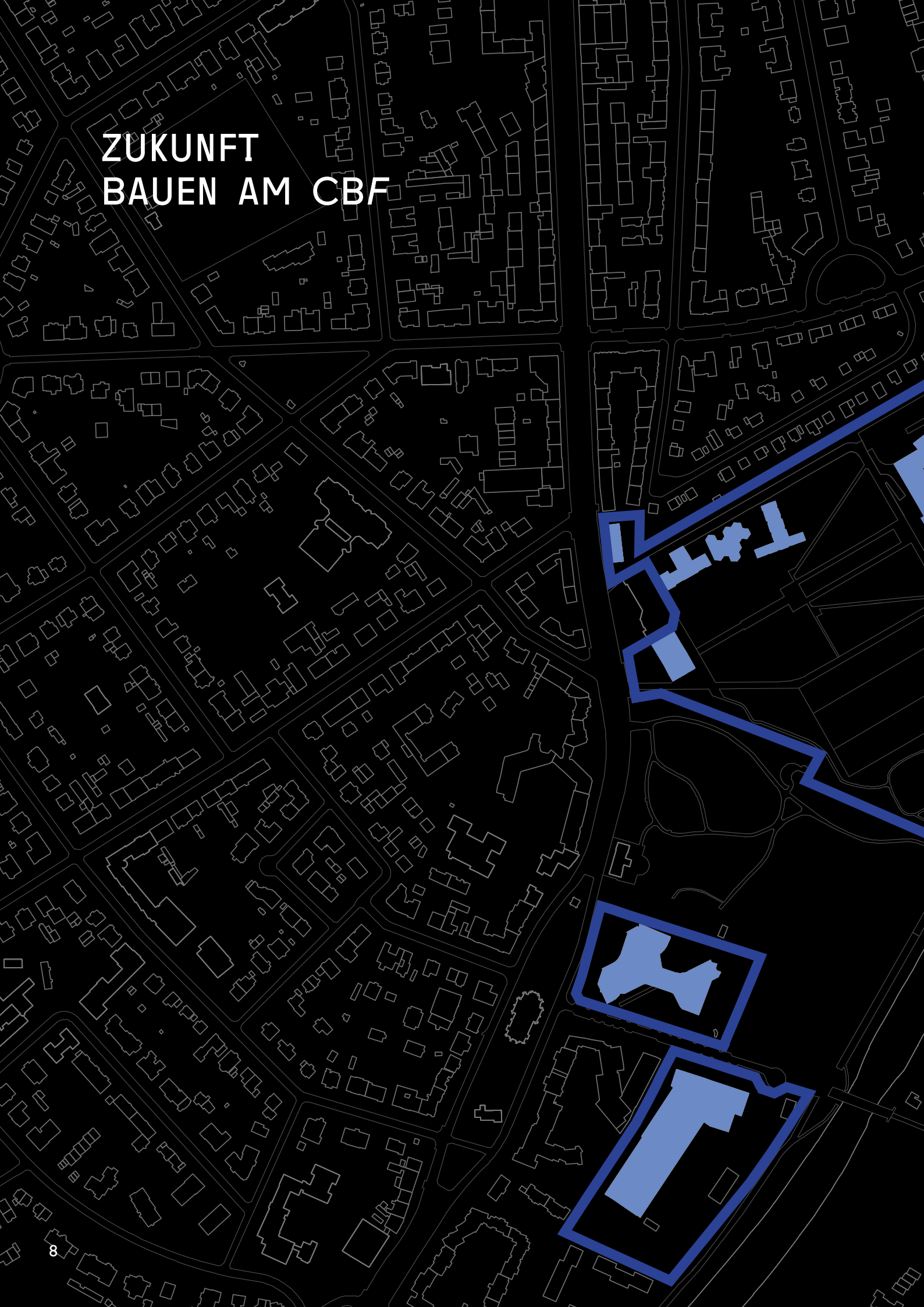
Süd-West-Ansicht Bettenhaus Hauptgebäude CBF

EIN NEUES UNIVERSITÄTS-KLINIKUM FÜR DIE ZUKUNFT

WIE LÄSST SICH DER CAMPUS BENJAMIN FRANKLIN IN EINE ARCHITEKTONISCHE VISION FÜR DIE MEDIZIN VON MORGEN VERWANDELN?

Die Strategie der „Charité2030" sieht die Etablierung des wissenschaftlichen Schwerpunkts „Gesunderhaltung und Prävention" mit enger Verknüpfung von Wissenschaft und Klinik am Campus Benjamin Franklin vor. Dieser befasst sich gezielt mit den molekularen Grundlagen von Gesundheit und gesunderhaltenden Prozessen im menschlichen Körper mit dem Ziel, Präventionsmaßnahmen zu entwickeln, die der Entstehung von Krankheiten vorbeugen. Eine erfolgreiche wissenschaftliche Bearbeitung dieses revolutionären Ansatzes sprengt die konventionellen Fächergrenzen und verlangt nach interdisziplinärer sowie interorganisationaler Zusammenarbeit. Entstehen soll ein Life Science Campus Berlin gemeinsam mit der Freien Universität Berlin und unseren außeruniversitären Partnern. Spezialambulanzen und Forschungsflächen sind zentrales Element des translational ausgerichteten Vorhabens.

ZUKUNFT BAUEN AM CBF



Der Campus Benjamin Franklin revolutionierte einst die Klinikarchitektur. Mit visionären Ideen und freien Entwürfen für seine bauliche Transformation soll der Campus seine Vorreiterrolle im 21. Jahrhundert behaupten.

KLINIK IKONE

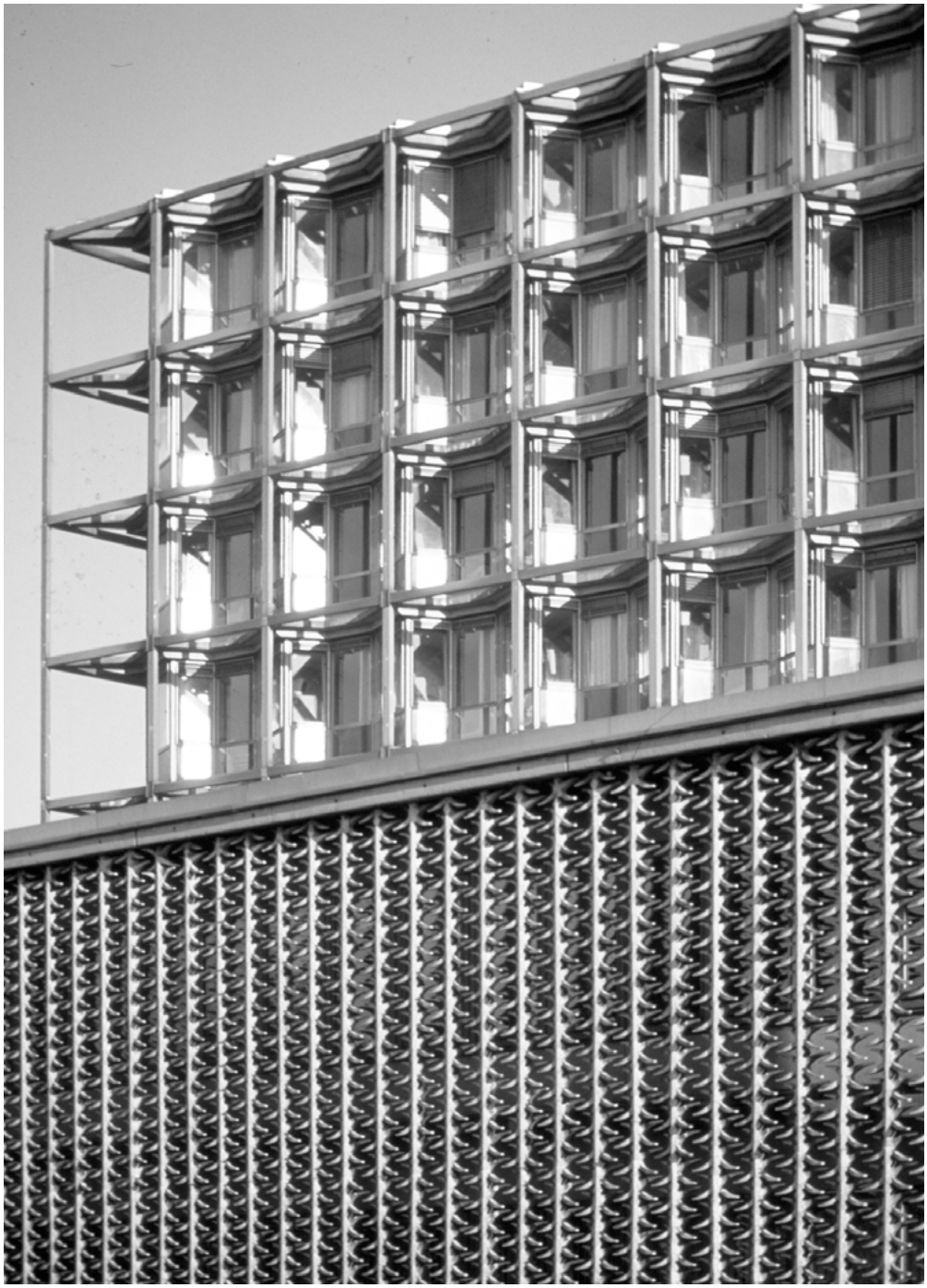
Der Campus Benjamin Franklin zählt zu den weltweit bedeutendsten Krankenhausbauten der Nachkriegszeit. Bei seiner Eröffnung 1968 galt der CBF wegen seiner innovativen Konzeption als Modellklinik, die zum Vorbild für ganz Europa wurde.

Mit dem Motto „Alles unter einem Dach" entstand in Deutschland erstmals ein modernes Universitätsklinikum, das Krankenhaus, Forschung und Lehre in einem Gebäude zusammenfasste.

Diese Innovation kommt in einer funktionalen Architektur zum Ausdruck, die durch die amerikanischen Architekten Curtis & Davis in einer ausdrucksstarken Collage komponiert wurde.

Dominiert wird der Campus vom Hauptgebäude. Neben dem Volumen steht auch seine klare Gliederung und die markante Modulfassade in einem deutlichen Kontrast zu dem von Villen geprägten Kontext. Der Campus Benjamin Franklin steht als Gesamtanlage seit 2012 unter Denkmalschutz.

Blick auf die Baustelle (kurz
vor Eröffnung, um 1966/67)



CBF Modulfassade

CBF Charakteristische
Grundform

Grundsteinlegung
am 21. Oktober 1959

Architekturmodell im Jahr 1961

An den etwa 500 m entfernt gelegenen Nebenstandorten befinden sich zwei weitere besondere Gebäude der Charité: die als „Mäusebunker" bezeichnete Forschungseinrichtung für experimentelle Medizin und das ehemalige Institut für Hygiene und Mikrobiologie. Beide Gebäude sind herausragende Zeugnisse von unterschiedlichen Entwurfshaltungen des „Brutalismus". Der „Mäusebunker" steht aktuell leer, ein Nachnutzungskonzept konnte seitens der Charité aufgrund der besonderen baulichen Struktur des Gebäudes bisher nicht gefunden werden. Die „Hygiene" dagegen wird von universitären Forschungseinrichtungen genutzt, weist jedoch Sanierungsbedarf auf.

Bauzeitliche Aufnahme der Mikrobiologie

Klinik Ikone — CBF als Denkmal und
Modellklinik mit Historie

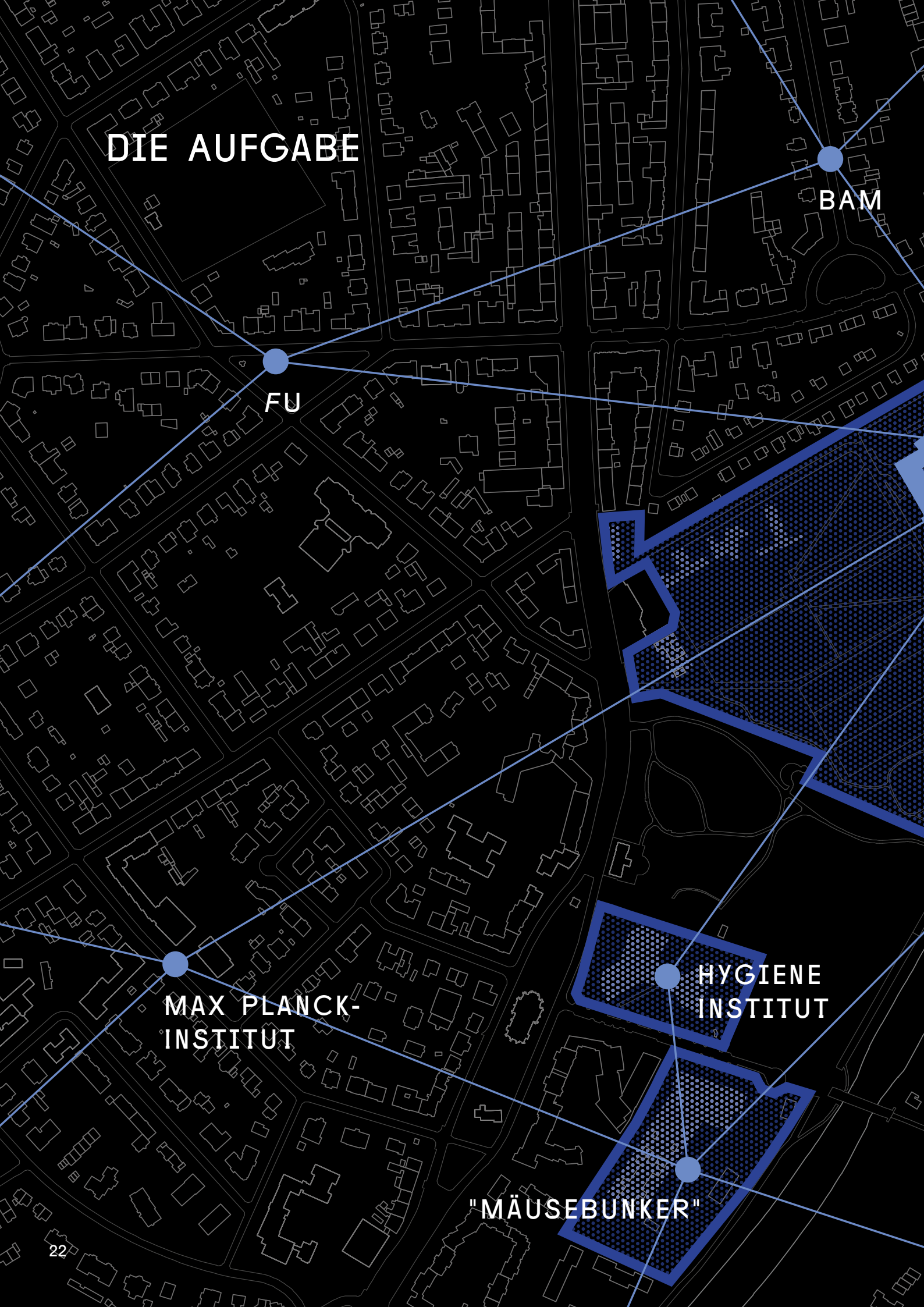
Forschungseinrichtung für Experimentelle Medizin

OP
MI

PEN
ND

Neue Wege beschreiten – den Campus assoziativ und unkonventionell weiter denken.

DIE AUFGABE



Der Campus Benjamin Franklin soll zum wegweisenden Universitätsklinikum für die Welt von morgen transformiert werden. Welche Antworten finden wir gemeinsam mit visionären Architekten und Planern für zukünftige Herausforderungen?

ZEICHEN SETZEN

Hightech- und personalisierte Medizin charakterisieren unter anderem die von der Charité betriebene Hochleistungsmedizin und sorgen für eine hohe Patientenzufriedenheit. Damit gehören sie zu den entscheidenden Bestandteilen unserer modernen Krankenhausstrategie. Ein adäquates architektonisches Konzept für den CBF soll diesen Ansprüchen eine bauliche Form verleihen. Gesucht werden tragfähige, innovative Konzepte, die das Universitätsklinikum frei und assoziativ neu denken, sich aber dennoch intensiv mit der Frage auseinandersetzen, wie sich Spitzenmedizin mit Belangen des denkmalgeschützten Bestandes in Einklang bringen lässt. Ist vielleicht ein Neubau erforderlich?

Um Berlin zu einem international führenden Standort in der Krankenversorgung und medizinischen Forschung weiterzuentwickeln, sind aber auch Fragen der Aufenthaltsqualität von höchster Bedeutung. Der CBF soll zu einem Healing Campus modifiziert werden – ein wahrhaft lebenswerter, gesundheitsfördernder Stadtraum.

Wie seinerzeit das Klinikum eine neue Ära im Krankenhausbau einleitete, sollen nun – vielleicht unkonventionelle – Ideen den Schritt zu einer neuartigen, zukunftsfähigen Architektur erlauben.

RE-THI

HEA

INKING

LTH

Behandeln und Forschen auf Weltniveau für bessere Diagnosen, Therapien und Heilungschancen sind das Ziel der Neuen Charité am CBF

MENSCHEN HEILEN, KLIMA SCHONEN

Der Klimaschutz ist eine der größten globalen Herausforderungen der Zukunft, die Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 eine selbstverständliche Aufgabe für die Charité.

Wie muss sich die klimagerechte Transformation dieser stadtbildprägenden Architekturikone gestalten, damit sich das Krankenhaus 4.0 ohne Einschränkungen entfalten kann? Wie kann es gelingen, dass der CBF nicht nur den Patienten vorbildlich dient, sondern auch der Allgemeinheit als rundum nachhaltiger Campus?

Faktoren wie Funktionalität, Nachhaltigkeit, Denkmalschutz und Wirtschaftlichkeit definieren also das Spannungsfeld der Herausforderungen für ein Universitätsklinikum der Zukunft. Mit welchen Visionen kann der CBF erneut den internationalen Vorbildcharakter erhalten, den es bei seiner Eröffnung 1968 feierte.

HERAUSFORDERUNGEN HEALING CAMPUS

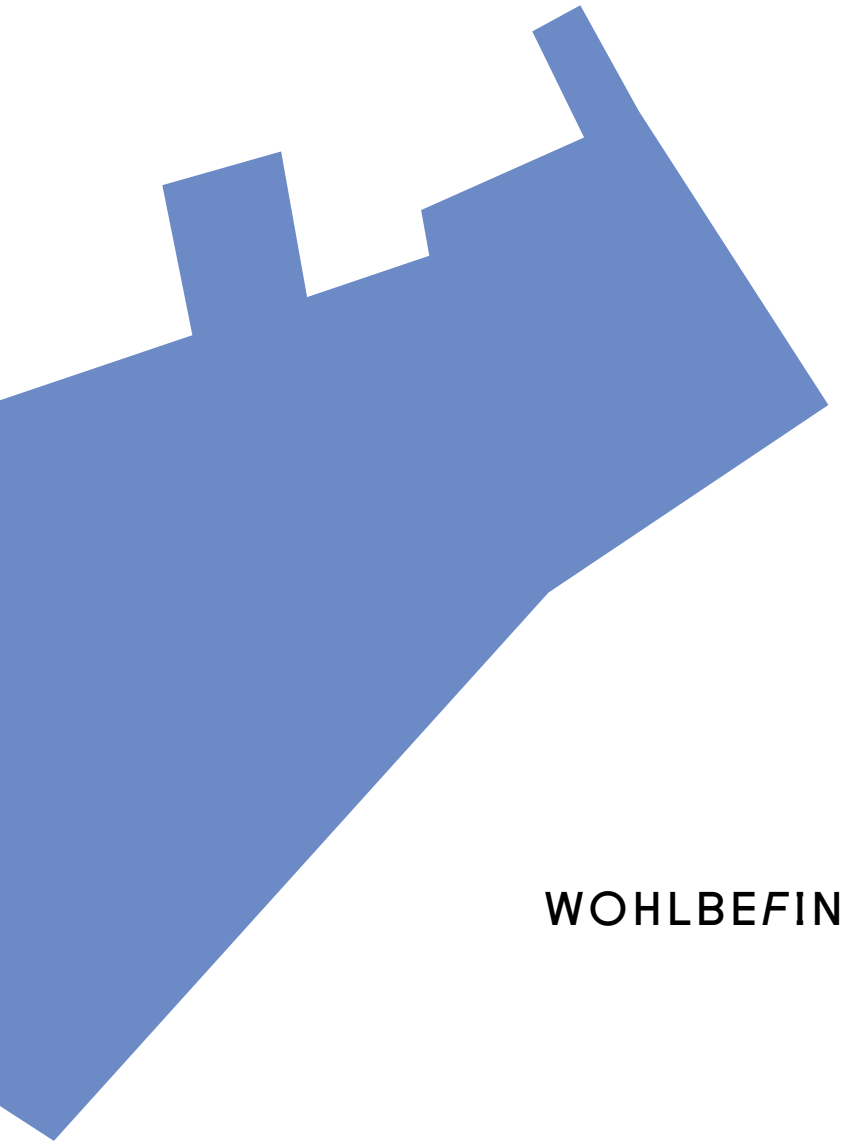
KLIMANEUTRALITÄT

ÖKOLOGIE

ÖKONOMIE

SYNERGIEN

SOZIO-
KULTURELLE
ASPEKTE



GESUNDERHALTUNG

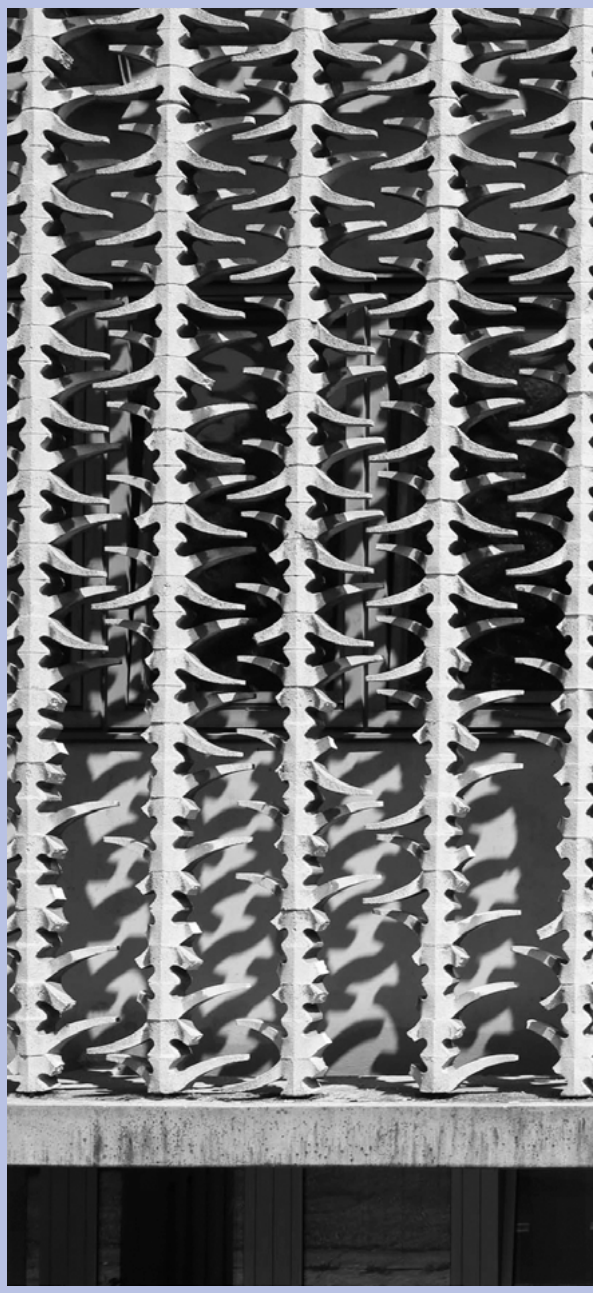
KOMMUNIKATION

WOHLBEFINDEN

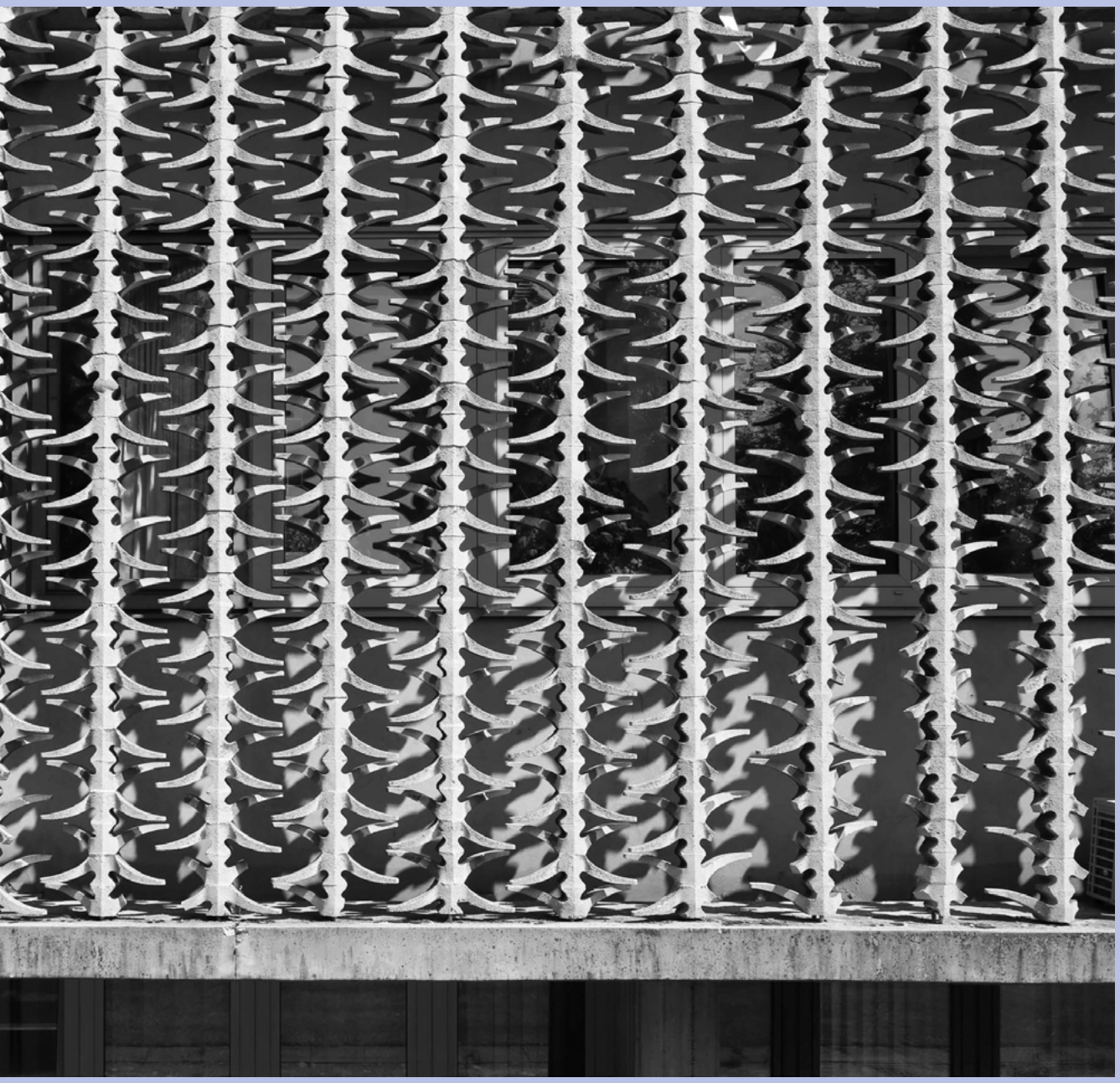
AUFENTHALTSQUALITÄT

FUNKTIONALE
ASPEKTE

BAUKULTUR



CBF Modulfassade



WETTBEWERBLICHER DIALOG ZUR STÄDTEBAULICHEN GESAMTENTWICKLUNG CAMPUS BENJAMIN FRANKLIN

INFORMATIONEN ZU AUFGABENSTELLUNG UND VERFAHREN

1. ANLASS UND ZIEL

Das Universitätsklinikum Benjamin Franklin revolutionierte vor über 50 Jahren den Krankenhausbau und galt über lange Jahre als Vorbild in ganz Europa. Als erster Krankenhauskomplex vereinte der imposante Baukörper Forschung, Lehre und medizinische Versorgung unter einem Dach. Das Klinikum wurde seit seiner Eröffnung 1968 verschiedenen materiellen, betrieblichen und strukturellen Änderungen unterzogen.

Ziel ist es, den in die Jahre gekommenen Campus Benjamin Franklin zu Europas modernstem Universitätsklinikum auszubauen und an den Erfolg seiner Entstehungsgeschichte anzuknüpfen. Um das denkmalgeschützte Klinikum zusammen mit den benachbarten Standorten in einen zukunftsweisenden, gut vernetzten Klinikcampus der kurzen Wege zu transformieren, müssen konzeptionelle Lösungen gefunden werden, die in herausragender Weise städtebauliche und freiraumplanerische Qualitäten mit hohen architektonischen Anforderungen an gestalterische und funktionelle Aspekte verbinden. Mit dem Verfahren sollen Visionen entwickelt werden, wie der Standort optimal für den Gesundheitsauftrag der Charité genutzt werden kann und wie die Vernetzung der Liegenschaft untereinander konzipiert wird.

2. AUFGABENBESCHREIBUNG

Mit dem wettbewerblichen Dialog soll eine Zukunftsvision entwickelt werden, wie der Campus Benjamin Franklin mit den dazugehörigen Standorten Krahmerstraße 6 und Hindenburgdamm 27 baulich funktionell umstrukturiert werden kann, um den komplexen Anforderungen an Forschung und Wissenschaft, medizinische Versorgung und Prävention zu begegnen.

Es sollen stadtplanerische Strategien und Handlungsvorschläge zur langfristigen Entwicklung des Campus unter Berücksichtigung der möglichen Etappierung aufgezeigt werden. Dabei sollen übergeordnete Ziele herausgestellt und Aussagen zu wesentlichen Aspekten, wie zur Grundordnung der baulichen Entwicklung, zur Vernetzung der Standorte, zum Umgang mit dem teilweise zu schützenden baulichen Bestand, zur qualitativen und quantitativen Freiraumverteilung und zur Verkehrssituation getroffen werden. Gleichzeitig ist der Umgang mit dem Grundinstandsetzungsbedarf, insbesondere des Hauptgebäudes, bei Aufrechterhaltung des vollständigen Betriebs zu diskutieren.

Das zu betrachtende Areal hat eine Gesamtfläche von ca. 20 ha. Die aktuelle Bebauung weist eine NUF von ca. 110.000 m^2 auf. Mit der Neuordnung des Campusareals wird ein Flächenzuwachs von mindestens 30 % angestrebt, was eine Erhöhung der zulässigen Baumasse erfordert. Im Rahmen des Verfahrens sind die maximale Bebaubarkeit des Areals und die im städtebaulichen Kontext verträglichen Baumassen auszuloten.

3. ABLAUF

Der wettbewerbliche Dialog nach VGV ist in 5 Phasen davon 3 Dialog-Phasen gegliedert. Zur Teilnahme an der ersten Phase werden fünf Teams jeweils mit den Disziplinen Krankenhausarchitektur – Städtebau – Landschaftsplanung aufgefordert. Nach der Zwischenpräsentation wird die Charité anhand vorgegebener Wertungskriterien die Anzahl der Teilnehmerteams auf max. drei Teams für die 2. Dialog-Phase verringern. In separaten Workshops werden die Ideen und Lösungsansätze von den teilnehmenden Planungsteams vorgestellt und gemeinsam mit dem Auftraggeber und dem Beratungsgremium konstruktiv diskutiert.

1. AUSWAHLPHASE – Teilnahmewettbewerb
   voraussichtlich KW 50_2020 – KW 2_2021
   → Auswahl von maximal 5 Planungsbüros für die Dialog-Phase 1

2. DIALOG-PHASE 1 – Qualifizierung
   voraussichtlich KW 7_2021 – KW 21_2021
   → Verringerung der Planungsbüros auf max. 3 Teams in der Dialog-Phase 2

3. DIALOG-PHASE 2 – Vertiefung
   voraussichtlich KW 22_2021 – KW 34_2021

4. DIALOG-PHASE 3 – kaufmännischer Dialog
   voraussichtlich KW 38_2021 – KW 42_2021

5. ANGEBOTSPHASE – Abgabe der finalen Angebote
   voraussichtlich KW 43_2021 – KW 44_2021

4. TEILNAHME

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin fordert interessierte Architekten und Planer auf, sich in einem Team mit den Disziplinen Architektur (Schwerpunkt Krankenhaus) – Städtebau – Landschaftsplanung für die Teilnahme am wettbewerblichen Dialog zu bewerben.

Bewerbungsformulare und Informationen zu den erbetenen Referenzen stehen unter https://vergabeplattform.charite.de/ zum Download bereit. Die Teilnahmeanträge sind voraussichtlich bis zum 13.01.2021 einzureichen.

Die Charité wird unter den eingereichten Bewerbungen auf Grundlage der erbetenen Referenzen fünf Teams zur Teilnahme an der Dialog-Phase 1 des wettbewerblichen Dialogs auffordern.

5. BERATUNGSGREMIUM

Die Charité wird ein Beratungsgremium aus verschiedenen Fachberater/innen und Sachberater/innen zusammenstellen, das in den Workshops und Präsentationsterminen gutachterliche Empfehlungen zu den Lösungen der Planungsteams ausspricht.

Das Beratergremium setzt sich voraussichtlich wie folgt zusammen:

- Architekt/innen, Städteplaner/innen und Landschaftsarchitekt/innen
- RBm Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Landesdenkmalamt
- Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

6. AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG

Für die Teilnahme am wettbewerblichen Dialog ist die Zahlung einer Aufwandsentschädigung vorgesehen. Die Teilnehmer der Dialog-Phase 1 – Qualifizierung erhalten eine Aufwandsentschädigung von 20.000 Euro netto, die Teilnehmer der Dialog-Phase 2 – Vertiefung eine weitere Aufwandsentschädigung von 25.000 Euro netto.

7. SPRACHE

Die Sprache des Verfahrens ist Deutsch.

IMPRESSUM

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Jochen Brinkmann
Leitung Baudienststelle und Strategische Zielplanung

Charitéplatz 1
10117 Berlin
T +49 30 450 573 278

charite.de

cbf-zp-baudienststelle@charite.de

INFORMATIONEN ZU AUFGABENSTELLUNG UND VERFAHREN

DIE NEUE CHARITÉ